

Veolia ist dabei ...

... nicht nur bei *einer* Schweinerei

Veolia ist nicht nur darauf erpicht, zu möglichst profitablen Konditionen Zugriff auf das Berliner Wasser zu haben, mit seiner Tochterfirma Connex ist es auch an der Privatisierung der Bahn beteiligt, deren Infrastruktur die Firma nutzt, um regionale Zuglinien zu betreiben.

Weltweit ist der multinationale Konzern maßgeblich daran beteiligt, Ressourcen und Infrastrukturen (unter anderem auch die Müllentsorgung und -verwertung) der öffentlichen Daseinsfürsorge an sich zu reißen und zu plündern, selbstverständlich nicht zum Wohl von Bürgerinnen und Bürgern, sondern um sich das, was in die öffentliche Hand gehört, anzueignen.

Gegen Veolia wird bereits seit Jahren eine internationale Kampagne geführt, und das aus gutem Grund: Das Unternehmen ist über seine Tochterfirma Connex Israel am CityPass-Stadtbahn-Projekt in Jerusalem beteiligt. Durch CityPass werden israelische Siedlungen in den besetzten palästinensischen Gebieten mit Israel verbunden, wird somit Völkerrecht gebrochen. Connex Israel betreibt auch Busse, die von Palästinenserinnen und Palästinensern nicht benutzt werden dürfen; Veolia-Connex ist so Teil des israelischen Apartheidsystems.

Im vergangenen Jahr verlor die Firma aufgrund des Drucks seitens der internationalen Bewegungen gegen die israelische Apartheidpolitik mehrere Aufträge. Dieser zivilgesellschaftliche Druck, an dem sich auch die Berliner BDS-Gruppe beteiligt, muss aufrecht erhalten bleiben, um Veolia für seine skrupellose Firmenpolitik zur Verantwortung zu ziehen, die immer wieder Bürgerrechte, internationales Recht und Menschenrechte verletzt.

<http://bds-kampagne.de>
<http://bdsgermany.wordpress.com/>
<http://www.bds-info.ch/kampagnen/strassenbahnbau-im-besetzten-jerusalem>
<http://www.bds-info.ch/kampagnen/?c=Dossier-Veolia-Alstom>